**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 25=45 (1879)

Heft: 22

Rubrik: Eidgenossenschaft

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

man fich Beit nimmt, bie Truppen gehorig aufzustellen, an ben Reind heranguführen und fie erft nach gehöriger Feuervorbereitung ben letten Erud geben, b. h. ben Sturm ausführen laft.

Die Borbereitung muß viel, bie Entscheibung wenig Beit in Aufpruch nehmen - boch bie Fruchte brauchen auch mehr Beit ju reifen, ale fie einzusammeln.

Gefreut hat es une, bag biefen Zag einem Ariflerie-Offigier ein felbstftanbiges Commando übertragen wurde. Wenn ber Bebante, bag auch Offiziere biefer Baffe folche Aufgaben erhalten tonnen, Blat greift, werben fie ficher ber Tattit anberer Baffen mehr Aufmertfamteit als bisher zuwenben.

Im Gangen hat ber Chef bes Subcorps feine Aufgabe in befriedigender Beife gelost, wobei er burch ben Chef bes Batail: tone Dr. 70 fraftig unterftust murbe. Wenn im letten Augenblid bas Gefecht fur bas Suocorps eine entschieben ungunftige Wenbung genommen hat, fo burfte biefes allerbings bem Umftanb jugufchreiben fein, bag ber Commanbant bem eigenthumlichen Charafter ber Defiles Wefechte nicht genugfam Rechnung getragen

Die Balme bes Tages gebührt ber Cavallerie bes Mortcorps, welche im letten Gefechtsmoment im richtigen Augenblid eingegriffen bat. Es hat une biefes umfomehr gefreut, als anderwarte über bie guhrung biefer Baffe nicht immer nur Lobenswerthes berichtet murbe. Doch bei Rloten, fewie früher bei ber Schwabron 24 bei Baffersborf hat fich gezeigt, bag wenn bie Offiziere ihre Aufgabe fennen, unfere Cavallerie gang anftanbige Leiftungen aufzuweisen hat. Aus diefem Grunde empfehlen wir ben Cavallerie: Offigieren, bem Felovienft und ber Cafrit alle Aufmertfamteit guzuwenben. Die Mube wird ficher nicht verloren fein, benn an Gifer und gutem Billen hat es ber Mannichaft bei teiner ber Schwabronen, welche wir im Sommer 1878 gefehen haben, gefehlt.

Die Artillerie hat diefen Tag beffer als bei manden fruhern Belegenheiten manovrirt. - Es ift Schabe, bag ihr bie oft gu rafch vorgebenbe Infanterie nicht immer Beit gur Birfung gelaffen bat. Der Ungriff auf ftarte Stellungen erforbert bei ber großen Defenfivfraft ber feinblichen Infanterie eine fraftige Borbereitung. Der Feind muß burch Beichupfeuer erichuttert fein, erft bann bietet ber Angriff Chancen bee Erfolges.

Es führt une biefes bagu, auch ben Berren Offizieren ber Infanterie bas Studium ber Tattif anderer Baffen gu empfehlen, bamit fie biefe wirtfam gu unterftugen vermogen und aus ihrer Mitwirfung ben größten Rugen gieben fonnen.

Wir wollen weitere Bemerkungen unterlaffen. - Bir haben wieberholt auf die Rothwendigkeit bes Studiums ber Saktit bingewiesen; biefes ift erklarlich, benn Tattit ift Lehre vom Rampf. Die Relemanover mit gemifchten Baffen follen aber ein Bild und eine Borubung jum Kampfe fein. Das befte Mittel, ben Offizier auf bie Aufgaben , welche ihn bei Manovern und im Feld erwarten, vorzubereiten, ift baber "bas Stubium ber Tattif.

## Eidgenoffenschaft.

- (+ Berr Jatob Stampfli), fruher Bunbeerath unb burch langere Beit eibg. Militar:Direttor, ift in Bern geftorben. Stämpfli hat fich f. 3. wefentliche Berbienfte um bie Bebung ber schweizerischen Wehrtraft erworben. Obwohl nicht felbft Militar, leitete er mit Auszeichnung bas eibg. Militar-Departement. Er verftand in hohem Dage bie feltene Runft, tuchtige Manner gu finden und gu benugen. Er fannte feine Rudficht ale bie auf Befähigung, wenn es fich um Befetung boberer militarifcher Stellen und Grabe handelte. Er ftellte faftifch einen Militar (ben Oberft Sans Wieland, ale Abjunkt bee Di= litar=Departemente und Chefe bee Berfonellen) an bie Spige bes eibg. Militarmefene und unterftutte ihn mit ber ihm eigenthumlichen Energie in feinen militarifchen Beftrebungen. Das Busammenwirten bes Staatsmannes und biefes triegewiffenschaftlich gebilbeten Offiziers.trug bie beften Fruchte. Alle Anordnungen und Erlaffe trugen ben Stempel ber Sachkenntniß, nungen und Erlasse trugen ben Stempel ber Sachkenntniß, 25 Cte. pro Eremplar. Beftellungen find bir Bwedmäßigkeit und Ucberlegung; bie militärischen Berfu- an Orell Filkli & Co., Buchandlung, Bürich.

gungen waren immer in voller Uebereinstimmung mit ben befone bern Berhaltniffen unferes Lanbes. Gin gwar langfamer, bod fteter Fortschritt in bem eibg. Militarmefen war bemertbar. Diefes, als eine nutlich anerkannte nationale Ginrichtung, mar beim Bolte bamale geachtet und beliebt. - 3m Jahre 1864 trat Stampffi aus bem Bunbeerath in bas Privatleben gurud; im gleichen Jahre raffte ber Tob ben Oberft Sans Bieland babin, ein boppelt ichwerer Berluft fur bas Baterland.

Da unter Leitung Stampfli's bas Militarmefen geblüht hatte. und er Energie und militarifche Intelligeng befag, fo faßten feine politifden Freunde, als 1866 bie Bahl eines Dberbefehlshabers in Frage tam, fogar ben allerbings etwas gewagten Webanten, thn ale General zu portiren. Befanntermaßen unterblieb, ale fich bie Berhaltniffe Guropa's rubiger gestalteten, bie Bahl eines Oberbefehlshabers und bamit fiel auch tie Canbibatur babin.

Da Stämpfli nicht nur von ber Wichtigfeit bes fcweizerifchen Behrwefens mehr als irgent ein anderer ichweizerifder Staate. mann burdbrungen war, fonbern auch auf bie Entwidlung bes: felben fehr großen Ginfluß genommen hat, fo burfte ce gerecht fertigt ericheinen, in biefem militarifchen Blatte einen Blid auf ben Lebenslauf bes Berftorbenen gu werfen.

Jafob Stämpfit ift 1820 in ber Gemeinbe Schupfen geboren, Er war Sohn eines Bauern. Seine naturlichen Anlagen waren Beranlaffung, ihn fur bas Rechteftubium ju bestimmen. Dad gludlicher Abfolvirung bes Univerfitate-Gramene murbe er Abvotat im Ranton Bern und betheiligte fich balb an ber Rebattion ber in Biel gegrundeten "Berner-Beitung". Als Mann ber That nahm Stämpfit an bem zweiten Freischaarenzug gegen Lugern Theil. Mit Gulfe von milleibigen Menfchen entging er, nach Berftreuung ber Freischaaren burch bie Regierungetruppen, ber Befangenschaft. Als Theilnehmer am Freischaarengug (baber einer ungesehlichen Sanblung gegen einen Ranton ber Gibge noffenschaft) wurde Stampfit von ber bamaligen Berner Regie. rung feines früher erlangten Lieutenante-Grabes entfett. Doch bas folgende Jahr 1846 brachte ihn (bamals 24 Jahre alt) mit Odfenbein und Andern an bie Spige ber Regierung bes Rantons. An bem Sonderbundefrieg nahm Stampfli in ber Eigenschaft eines Rrieges himeistere Theil. - Bon 1848 an war er Dit: glied ber eibg. Rathe. 1855 trat er an Stelle Ochsenbeine, ber ale Beneral nach Frankreich ging, in ben Bunbesrath. Als Bunbesprafibent mahrte er bas Anfeben ber Schweig in bem Reuenburger:Conflitt und trat 1860 mit einer Energie fur bie Bahrung bes Befatungerechts ber neutralen Bone von Savoyen in bie Schranten, welche feine weniger entschloffenen Collegen entfette. - Er blieb mit feinen Borichlagen in ber Minberheit. Als Chef bes eibg. Militar. Departements erwarb fich Stampfit, wie oben gebacht, Berbienfte um bas fcweigerifche Behrwefen, 1864 trat er aus bem Bunbesrath aus, um fich an bie Spige eines Bantgefchafts, welches in Bern gegründet murbe, zu ftellen. Diefes gereichte in ber Folge weber ihm noch ben Attionaren jum Bortheil. — Rach feinem Austritt aus bem Bunbeerath blieb Stampfli Mitglieb bes Berner Rantonerathes und bes Nationalrathes. — Rummer und Unglück verschiedener Art untergrub in ben letten Jahren bie Gefundheit bes ruftigen Mannes.

Ein Netrolog im "Bund" fagt: "Jafob Stampfit war eine urfraftige Erfcheinung, ausgerüftet mit allen Borgugen und Mangeln eines Mannes, ber Alles, was er ift, aus fich felbft heraus geworben ift. Unter einer rauhen Schale folug ein warmes, patriotifches Berg, empfanglich fur große Entichluffe, bie ein Ropf voll eiferner Konfequenz auch mit feltener Beharrlich feit in's Bert gu fegen mußte."

Bir offeriren ben herren Inftructione Dffigieren ben Gruppenführer,

gum Gebrauche ber schweizer. Unteroffiziere ber Infanterie. (Bon Oberst Bollinger, Kreisinstructor ber VI. Division.)
Carton. Prets 50 Cts.

beim Bezug in Parthieen von wenigstens 20 Eremplaren & nut Beftellungen find birect gu richten